

Studienleitung

Mag. rer. nat. Ulrike Schneider-Schmid

Psychologische Psychotherapeutin (VT)
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin
Charité Universitätsmedizin Berlin
ulrike-maria.schneider-schmid@charite.de

André Morgado

Assistenzarzt Gynäkologie und Geburtshilfe
Vivantes Klinikum im Friedrichshain
andre.morgadoInacioandre@vivantes.de

Prof. Dr. Sonja Entringer

Charité Universitätsmedizin Berlin

Prof. Dr. Lars Hellmeyer

Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH

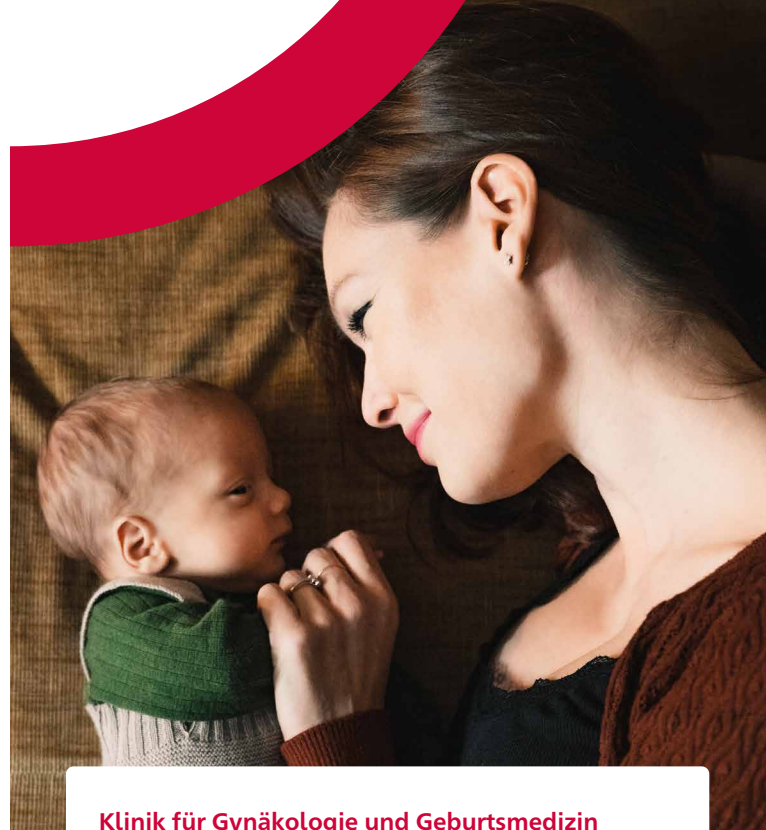
Vivantes Klinikum im Friedrichshain

Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité
– Universitätsmedizin Berlin
Landsberger Allee 49 | 10249 Berlin
[vivantes.de/kfh](https://www.vivantes.de/kfh)

Folgen Sie uns auf:



[instagram.com/vivantes.berlin](https://www.instagram.com/vivantes.berlin)
[facebook.com/vivantes](https://www.facebook.com/vivantes)
twitter.com/vivantes



Klinik für Gynäkologie und Geburtsmedizin

Studie „Mama werden – psychobiologische Veränderungen rund um die Geburt“

Unterstützen Sie uns!

Was passiert in unseren Körpern und mit unseren Gefühlen, wenn wir Mama werden?

Wir führen in einer Kooperation zwischen der Berliner Charité und dem Vivantes Klinikum im Friedrichshain eine Langzeitstudie zu diesem Thema durch.

Wie verändern sich unsere Hormone? Was sind unsere Ängste? Was macht der Babyblues? Stresst uns das Krankenhaus? Was ist anders bei Müttern von zu früh geborenen Babys als bei Müttern, deren Babys zum errechneten Zeitpunkt auf die Welt gekommen sind?

Diesen und weiteren Fragen wollen wir auf den Grund gehen.

Was messen wir?

Wir wollen mütterliche Hormone im Urin und im Speichel messen und wie diese sich in den ersten drei Wochen nach der Geburt verändern. Dazu benötigen wir zu vier bis fünf verschiedenen Zeitpunkten mütterliche Urinproben und zweimal Speichelproben. Falls Sie schon aus dem Krankenhaus entlassen wurden, können wir diese auch einfach von Ihnen zuhause abholen.

Begleitend schicken wir Ihnen Online-Fragebögen zu, in denen wir Sie nach Ihrem Erleben und Befinden fragen.

Drei und 12 Monate nach der Geburt befragen wir Sie noch nach dem Baby und screenen auf Auffälligkeiten in der Entwicklung. Auch dies ist online möglich.

Falls wir Besonderheiten oder Probleme feststellen, kann die Psychologin Ihnen Rückmeldung geben.

Wir legen Wert auf Ihren Datenschutz, Ihre Daten werden anonymisiert verwendet. Sie erhalten hierzu ausführliche Informationen in den beiliegenden Aufklärungsblättern.

Ablauf

T 1: Nach Rückmeldung der Studienteilnahme bitten wir Sie um Speichelproben (mittels Wattebauschs) und die stationär aufgenommenen Patientinnen bitten wir um eine Urinprobe. Sie erhalten einen Link zu Online-Fragebögen.

T 2: Ein Tag nach Geburt Ihres Babys. Urinprobe und Speichelproben

T 3: Drei Tage nach Geburt. Urinprobe, Online-Fragebögen und Urinprobe aus der Windel des Babys

T 4: 14 Tage nach Geburt. Urinprobe (Abholung morgens von zuhause, falls Sie schon entlassen wurden)

T 5: 21 Tage nach Geburt. Urinprobe (evtl. Abholung morgens von zuhause), Online-Fragebogen

T 6: Baby 3 Monate alt, kurzes Video vom Baby und kurzer Online-Fragebogen

T 7: Baby 12 Monate alt, kurzer Online-Fragebogen

Background

Die Zeit rund um die Geburt ist eine besonders aufregende. Nie wieder ändert sich so viel im Leben. Körperlich wie auch emotional vollbringen wir Frauen in dieser Phase Höchstleistungen!

Die Geburt selbst als auch die ersten Wochen im Leben eines Babys prägen Mama und Kind. Die Bindung zwischen beiden formt sich. Meist läuft alles gut, manchmal kommt es jedoch auch zu unvorhergesehenen Ereignissen, wie z. B. zu einer Frühgeburt. Es gibt noch wenig Erkenntnisse darüber, wie der Hormonhaushalt der Frau mit dieser Situation umgeht, dabei betrifft dies fast neun Prozent aller Geburten. Aber auch Ängste oder der Babyblues können einer Frau den Übergang zum Mama-Sein erschweren, egal ob beim ersten oder beim dritten Kind. Wir wollen gerne mehr über diese besondere erste Zeit herausfinden.

Bitte unterstützen Sie uns dabei!